

## Tourenbericht Krippen 2019

### 1. Tag:

Die Ankunft im Hotel verzögerte sich schon mal um Einiges, weil unser Zug über eine Stunde Verspätung hatte und unser Transferbus bereits weg war.

Also sind wir mit der S-Bahn bis Krippen gefahren und mit unseren Koffern erst bergab und dann bergauf zum Hotel gerollt.

Gegen 16:00uhr starteten einige mit der Fähre nach Bad Schandau und die Wandergruppe ging auf dem Malerweg nach Reinhardtsdorf, hier brauchten wir alle erstmal einen Kaffee. Den Rest der Wanderung haben wir vertagt, aber die schöne Dorfkirche im bäuerlichen Barockstil haben wir uns noch angesehen.



Auf dem Rückweg über den Krippenberg hatten wir die Schrammsteine auf der anderen Elbseite vor Augen. Dann ging es hinab über einen mittleren Höhenweg zur Ziegelscheune, wo wir mit der Gruppe aus Bad Schandau wieder zusammentrafen. Das Abendessen direkt an der Elbe im Gartenlokal der Ziegelscheune war ein guter Abschluss für unseren Anreisetag.

Der Rückweg zu unserem Hotel war dann ein kleiner Verdauungsspaziergang von einer halben Stunde.

### 2. Tag:

#### **Wanderung auf dem Malerweg / Festung Königsstein (Dauer ca. 4 Stunden)**

Wir starteten über den Koppelbergweg vorbei an der Liethenmühle und gelangten über Stufen zum **Papststein**. Nach dem Gipfelaufstieg und einer Erfrischungspause ging es wieder bergab.

Drei von uns stiegen hier in den Bus, um vom Ort Königsstein einen Transfer zur Festung Königsstein zu bekommen. Die **Besichtigung der Festung Königsstein** war sehr lohnend. Man braucht aber mindestens 2 Stunden für den Rundgang und die Besichtigung.



Die Wandergruppe ging weiter auf dem Malerweg, um vorbei am **Gohrisch Stein** den **Pfaffenstein mit Barbarine** (die Einkehrmöglichkeit hatte Ruhetag) zu erklimmen. Ersatzeinkehr in Pfaffenstein. Wir beenden unsere Wanderung im Ort Königsstein und hatten dabei die Festung von unten während unserer Wanderung immer wieder im Blick (**Dauer ca. 6 Stunden**)

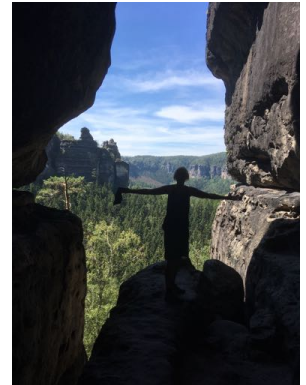
**Rückfahrt mit der S-Bahn** von Königsstein bis Bad Schandau. Mit Bus zum Hotel und Abendessen in Krippen.

### 3. Tag: Das Kirnitzschtal (Dauer 3-4 Stunden)

Wir fahren mit dem Bus direkt vom Hotel mit umsteigen in Bad Schandau ins Kirnitzschtal bis zum Lichtenhainer Wasserfall.

In einer halben Stunde Wanderung erreichen wir den **Kuhstall über die Himmelsstiege** (Vorprüfung für das Hintere Raubschloss) gelangen wir zu einer grandiosen **Aussichtsplattform**. Durch den kleinen Zschand gelangen wir **zum Hinteren Raubschloss** (Mutprobe mit Kletterdiplom).

Von hier ging es über einen bequemen Weg zur **Neumannmühle. (Einkehr- und Besichtigungsmöglichkeit.** Vor der Mühle gab es eine Bademöglichkeit in der Kirnitzsch, die einige von uns sich nicht entgehen ließen.



### 4. Tag: Ausflug in die Böhmisches Schweiz- Prebitsch Tor// Edmundsklamm

#### Der heißeste Tag 38 Grad!!!!

Wir fahren mit dem Wanderschiff von Krippen nach Hrensko. Vorbei an vielen asiatischen Händlern gelangten wir zum Einstieg für unsere heutige Wandertour, die uns, anders als geplant, wegen der Hitze gemeinsam durch die wildromantische **Edmundsklamm** unterbrochen durch zwei Kahnfahrten führte. Die vielen Felstunnel boten eine angenehme Kühlung. Bevor wir die Wanderung nach Mezni Louka fortsetzten haben wir noch ein Kühlung im Bachbett genommen.



Der letzte Anstieg hatte zwar keine nennenswerten Steigungen, aber dafür schien aufgrund von Kahlschlag im Wald die Sonne erbarmungslos, so dass echtes Wüstenfeeling aufkam. Die normale Wanderdauer von **3,5 Stunden** haben wir wegen häufiger Trinkpausen gestreckt.



**Einkehr in Mesni Louka** – Rückfahrt mit dem Wanderbus nach Hrensko und von dort elbabwärts mit dem Schiff zurück nach Krippen.

### 5. Tag: Schrammsteinwanderung (4 Stunden)

Wir fuhren mit dem Bus direkt vom Hotel zur Schrammsteinbaude um von hieraus die Einstiegsstelle für den Aufstieg (400 Höhenmeter) zur Schrammsteinaussicht zu finden. Der Weg führte durch wildromantische Felsformationen und die Höhenmeter wurden zum Teil auch durch Stufen gewonnen. Die **Schrammsteinaussicht** war sehr lohnenswert und mit kleinen Klettereien über Eisenstiegen erreichbar (**Trittsicherheit, Schwindelfreiheit**).

Über den einen kleinen Teil des Schrammsteingratweg (keine Steigung mehr) stiegen wir zum Elbleitenweg ab. Ein herrlicher Waldweg in mittlerer Höhenlage, der uns nach Schmilka führte.

Unsere vorgesehene Einkehr in Schmilka (Café Richter) hatte geschlossen, aber wir fanden eine gute Alternative im Biergarten der alten Mühle und ließen es uns bei Kaffee und Kuchen gut gehen. Der Bus brachte uns direkt zum Hotel.



Letztes Abendessen in Bad Schandau im Biergarten des Elbhotels mit Blick auf die Elbe.

### 6. Tag: Malerweg von Schöna nach Krippen

Die Wandergruppe war am letzten Tag auf neun Personen geschrumpft. Leider hatten wir wechselweise mit einer Magen/Darmerkrankung zu kämpfen, die sich individuell unterschiedlich ausprägte. Zwei haben sich schon morgens auf den Weg gemacht, um einen früheren Zug nach Berlin zu bekommen. Andere haben einfach noch ein bisschen die Ruhe vor der Heimreise genossen.

Die Restwandergruppe fuhr mit dem Bus nach Schöna. Hier stiegen wir zur

**Kaiserkrone** auf (ein Tafelberg, an dessen Fuß ein großer Felsblock liegt, der in Caspar David Friedrichs Gemälde „Wanderer über dem Nebelmeer“ verewigt wurde.) Von der Kaiserkrone hatten wir einen schönen Ausblick ins Elbtal und zum Zirkelstein.

Weiter ging es auf dem **Casper-David-Friedrich-Weg** über den Wolfsberg (Einkehr im Panoramahotel Wolfsberg). Rückweg über Krippen und Abstieg zu unserem Hotel Grundmühle.



**Abfahrt** nach Berlin ab Bad Schandau **um 16:18 Uhr**

### **Unsere Unterkunft das Hotel Grundmühle**

Unser Hotel bot ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Die Zimmer waren ansprechend und funktional. Das Frühstück war reichhaltig und abwechslungsreich.

Einzigartig war das im Preis inkludierte VVO-Ticket, was uns Freifahrt bei den Bussen und der S-Bahn gewährte.

Die Lage des Hotels war, abgesehen vom frühen Straßenverkehr recht ruhig . Jedenfalls wurden wir nicht vom Güterverkehr des Elbtals gestört.

Schön waren auch die Gartensitzmöglichkeiten. Beachten mussten wir die Öffnungszeiten der Bar.